

Hombak: Standort auf Dauer gefestigt

Richterich erwirbt die Immobilie im Sandweg

BAD KREUZNACH. Heinz Richterich, Geschäftsführer, Eigentümer und Gesellschafter der Hombak Maschinen- und Anlagenbau GmbH, möchte den Standort Bad Kreuznach auf Dauer erhalten. Nach dem Konkurs des Unternehmens vor rund zehn Jahren übernahm er 1997 den Betrieb als Pächter und hat inzwischen auch einen Kaufvertrag für die Immobilie im Sandweg unterzeichnet. Die für heute Mittag anberaumte Zwangsversteigerung der Grundstücke und Bauten in der Planiger Straße und im Sandweg ist aus verfahrensrechtlichen Gründen von der Gläubigerbank zwar nicht eingestellt worden, Richterich geht aber davon aus, dass „nichts passieren wird“.

Für die Finanzierung des Kaufs habe er die Zusage seiner Hausbank, sagt Richterich. Die Prüfung der Indus-

trie- und Strukturbank sei noch nicht abgeschlossen. „Wir möchten weitermachen und sind guter Dinge“, erklärt er. Seit 1997 habe sich die Zahl der Beschäftigten von 23 auf 50 erhöht. Die Auftragslage bezeichnet Richterich als „zufriedenstellend“. Der Insolvenzverwalter Dr. Hans-Gert Dhonau bestätigt, dass das Konkursverfahren vor seinem Abschluss steht.

Die Hombak stellt Maschinen zur Holzverarbeitung her: Anlagen zur Produktion von Spanplatten und anderen Materialien wie zum Beispiel Mitteldichten Faserplatten (MDF), die in der Möbel- und Bauindustrie eingesetzt werden. Das Unternehmen setzt seine Maschinen weltweit ab. Produziert wird längst nicht mehr am Standort Bad Kreuznach allein, erklärt Richterich: Die „verlängerte Werkbank“ reicht bis nach Polen. (mj)